

25.7.97

Abgeordneter attackiert Bürgerbüro Münchehagen

Reckmann: Bredemeier-Äußerung fast Volksverdummung

Münchehagen (r). „Es ist schon schlimm, was sich Heinrich Bredemeier für das Bürgerbüro in Münchehagen an verbalen Entgleisungen leistet“, erklärt der Landtagsabgeordnete Alfred Reckmann (Nienstädt) gegenüber der Presse. „Seine letzte Äußerung, die Deponie Münchehagen sei Ursache für die Leukämiefälle in Petershagen, grenzt an Volksverdummung“, meint Reckmann.

Heinrich Bredemeier, Mitarbeiter auf der Deponie Münchehagen, wisse, daß es in vielen Orten Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens erhöhte Leukämiefälle gebe, wobei die Ursache oft unklar sei. Für Petershagen „willkürlich ohne Grund“ eine Verbindung zur Deponie in Münchehagen herzustellen, sei abenteuerlich und nicht belegbar.

Das Bürgerbüro Münchehagen schade mit diesen Äußerungen der Region. Ebenso „mit der Panikmache“ betreff der Entscheidungen der Landesregie-

rung zur Sicherung der Deponie in Münchehagen, erklärt der Abgeordnete. Mit 80 Millionen Mark für die Oberflächenabdeckung und 30 Meter tiefen seitlichen Schlitzwänden werde die Sicherheit der Deponie und der Region erheblich verbessert.

Sollte die Aussage von Fachleuten nicht zutreffen, daß der Schadstoffaustrag durch die beiden Sicherungsmaßnahmen unterbrochen werde und bei der Überwachung ein zunehmender Austrag festgestellt werden, stünden weitere 70 Millionen Mark für zusätzliche hydraulische Maßnahmen zur Verfügung.

Persönlichen Angriffen des Bürgerbüros gegen sich empfindet Reckmann als „makaber“. Er sei es gewesen, der immer wieder öffentlich gefordert habe, Vorschlägen der Fachämter nicht zu folgen, nur eine Oberflächenabdeckung vorzunehmen und dabei auf Schlitzwände sowie Wasserhaltung zu verzichten.